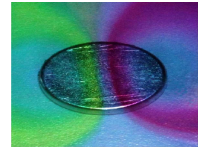




IMST – Innovationen machen Schulen Top

Themenprogramm: Kompetenzen im mathematischen
und naturwissenschaftlichen Unterricht



DIVERSITÄT & GENDER IM PROJEKTUNTERRICHT DER GRUNDSCHULE

Kurzfassung

ID 1442

**Mag. Christine Reiter
Manuela Meyer BEd**

VS Reichenau

Innsbruck, Juli 2015

Die Idee

Im Schuljahr 2014/2015 fanden in unserer 21-klassigen Volksschule mit 424 SchülerInnen (208 Buben und 216 Mädchen) und 33 Lehrpersonen klassenübergreifende Workshops statt. Die SchülerInnenzahlen in den Klassen der VS Reichenau betragen zwischen 21 und 25 Kindern aus verschiedenen Herkunftsländern und sozialen Schichten. Durch das Einbinden aller LehrerInnen gelang es uns, die Zahl der teilnehmenden Kinder in den Projektgruppen auf höchstens 15 zu senken. Die LehrerInnen boten zwei Mal pro Schuljahr vier Wochen - jeweils zwei Stunden - einen Workshop zu einem bestimmten Thema an. Die SchülerInnen wählten vier Themen aus acht bis zehn Angeboten aus und wechselten wöchentlich.

Die Projektinhalte deckten wesentliche Interessensbereiche der Volksschulkinder aus Natur- und Sachkunde, Sprache, Lesen, Bewegung, gesunde Ernährung, logischem Denken und Kreativität, musikalischem Gestalten sowie sozialem Lernen ab. Im Vorfeld wurden im Lehrkörper Kompetenzen festgelegt, die bei LehrerInnen und SchülerInnen angebahnt werden sollten. Unter anderem wurde besonders Augenmerk auf das forschende und entdeckende Lernen und auf die Stärkung der Grundkompetenzen gelegt (z.B. Lesekompetenz, Sozialkompetenz...).

Ziel war es in diesem Schuljahr ein barrierefreies Lernen zu ermöglichen und einen ausgeglichenen Besuch von Buben und Mädchen in den naturwissenschaftlichen Workshops zu erreichen. Gleichzeitig wollten wir die Lehrpersonen bezüglich der Genderthematik sensibilisieren und eine bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechterrolle erzielen.

Das Projekt

In diesem Projekt legten wir aufgrund der Erfahrungen aus dem Vorjahr den Schwerpunkt darauf, noch mehr Interesse bei Mädchen für naturwissenschaftliche Themen zu wecken.

Mit folgenden Maßnahmen haben wir versucht den SchülerInnen fachliche und persönliche Kompetenzen zu vermitteln und ihr eigenes Rollenbild zu reflektieren und zu festigen:

- Es wurde versucht geschlechterneutrale Themen für die Workshops zu finden.
- Die Projektbeschreibungen der 3. Schulstufe wurden mit einer „gendersensiblen Brille“ betrachtet und ausformuliert.
- Die Projektbeschreibungen der 3. Schulstufe wurden beziehend auf die Kinder mit Migrationshintergrund mit einer „sprachsensiblen Brille“ betrachtet und ausformuliert.
- Die Schülerinnen hatten Versuchsanleitungen mit gender- und diversitätengerechten Darstellungen zur Verfügung.
- Es wurden geschlechterhomogene und heterogene Gruppen gebildet.
- Bei der Kommunikation in den Workshops wurde auf eine geschlechtergerechte Sprache geachtet.
- Beispiele von berühmten weiblichen WissenschaftlerInnen wurden als Rolemodels aufgezeigt.
- Die Hintergründe, warum Frauen vor allem historisch nicht sichtbar waren/sind, wurden besprochen.

Die Ergebnisse

Die Projektstage in diesem Schuljahr waren für den gesamten Lehrkörper der Volksschule Reichenau sehr motivierend und erfolgreich. Die SchülerInnenzahlen in den einzelnen Workshops konnten auf höchstens 15 Kinder gesenkt werden und somit wurde ein individuelles Lernen der einzelnen SchülerInnen ermöglicht.

Auch die 445 SchülerInnen der Volksschule Reichenau nahmen mit Begeisterung an den verschiedenen Workshops teil. Es war sehr interessant, wie die SchülerInnen sich an das selbständige Arbeiten herangetastet haben.

Im Schuljahr 2014/2015 erreichten wir, dass sich die Differenz zwischen der Anzahl der Mädchen, die naturwissenschaftliche Workshops besuchten, und der Anzahl der Buben verringerte. Wir konnten es auch möglich machen, dass in jeder Schulstufe mindestens ein naturwissenschaftlicher Workshop angeboten wurde.